fsk Kino

Heft #03 / ab 7.3.

u. a. in diesem Heftchen: Rückkehr nach Korsika (Cover) · Julie - eine Frau gibt nicht auf · Club Zero · Slow · Die Unschuld · Helke Sander: Aufräumen · Squaring the Circle: The Story of Hipgnosis · Opus · filmPOLSKA reloaded

Rückkehr nach Korsika

FR 2023, 106 Min., franz. OmU

Regie: Catherine Corsini

Kamera: Jeanne Lapoirie
Schnitt: Frédéric Baillehaiche
mit: Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou, Suzy Bemba, Lomane de Dietrich, Cédric Appietto

Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, dieses Angebot macht. Sie soll deren Kinder dort betreuen – ihre eigenen beiden Töchter im Teenageralter, Jessica und Farah, dürfen mitkommen. Für Khédidja ist es eine Rückkehr in die alte Heimat, denn vor 15 Jahren hatte sie mit den noch kleinen Kindern die Insel unter tragischen Umständen verlassen. Während sie mit ihren Erinnerungen hadert, geben sich die beiden Mädchen allen sommerlichen Verlockungen hin: sie genießen die Tage am Strand, machen Zufallsbekanntschaften und sammeln erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit und ob die Version der Familiengeschichte, die ihre Mutter erzählt, die einzig gültige ist.
Der neue Spielfilm von Catherine Corsini (*Die Affäre*, *La Belle saison*) erzählt vor der sommerlichen Kulisse Korsikas eine intelligente Geschichte über drei starke Frauen und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Ungleichheit.

Verschiedene Kulturen werden in diesem Film konfrontiert. War da ein wunsch auf Ihrer Serite, die Aspekte der Andersartigkeit zu erforschen?

Corsini: Andersartigkeit beinhaltet, von einem Selbst zu einem anderen zu werden. Tatsächlich wollte ich eine Verbindung aufbauen zu dieser Jugend, die ich idealisierte, aber welche mir unbekannt war, mit Kulturen, die ich nur oberflächlich kannte, und diesem Korsika, welches mir so nah und zugleich so fern ist. Was ich an Filmen mag, ist, dass ich die Möglichkeit habe, anderen eine Stimme zu geben; einzutreten in einen Ort, in einen Kopf, in die Haut von jemandem, den man nicht kennt. Zu beobachten und zu verstehen. Es ist faszinierend, in etwas einzutauchen, das anders ist als wir selbst. Ich war sehr glücklich in der Position zu sein Aïssatou, Esther und Suzy komplexe Charaktere anzubieten, die nicht auf Archetypen reduziert sind, wozu sie oft limitiert werden. Ich finde ihre Charaktere repräsentieren etwas, das sehr umfassend ist, etwas Größeres. Es gibt eine sehr starke korsische Identität. Und ich fühlte mich immer als Außenseiterin, als Fremde dort, weil dieses Land nicht komplett ich bin. Dieses Gefühl von Abstoßung und meine Abscheu sozialer Ungerechtigkeit brachten mich emotional näher an Khédidja und ich verstand, wie fruchtlos ihre Versuche bleiben, ein Teil dieser Gemeinschaft zu werden.

AT, UK, DE, FR, DK 2023, 110 Min., engl. OmU

Regie: Jessica Hausner

Kamera: Martin Gschlacht
Schnitt: Karina Ressler
mit: Mia Wasikowska, Sidse Babette Knudsen, Elsa Zylberstein, Lukas Turtur, Mathieu Demy, Amir El-Masry, Ksenia Devriendt

Miss Novak beginnt an einer internationalen Privatschule zu unterrichten, wo sie mit ihrem Unterricht über bewusste Ernährung die Essgewohnheiten der Schüler grundlegend verändert. Ohne den Verdacht der anderen Lehrer und der Eltern zu wecken, geraten einige der Schüler in ihren Bann, bis sie schließlich selbst Teil des geheimnisvollen Club Zero werden.

„Die jungen Menschen von heute fürchten um ihre Zukunft. Sie kämpfen um sie. Sie wollen handeln, Verantwortung übernehmen, Macht über ihr Leben haben, etwas bewirken. Sie wollen einen Sinn finden. Sie wollen den Planeten retten und damit auch ihre Zukunft. Sie werden politisch, manche schließen sich radikalen Gruppen an. Sie wollen nicht warten, bis es zu spät ist. Ich verstehe das, und ich habe großes Mitgefühl für diese Generation. (...)

Es gibt bei mir keine moralische Verurteilung, keine Erlösung. Und ich denke, das Thema Ernährung berührt einen Nerv. Essen ist extrem intim, wie Nacktsein oder Sex. Es ist auch tabuisiert. (...)

Essen ist etwas sehr Persönliches, aber gleichzeitig auch etwas sehr Soziales. Stellen Sie sich vor, Sie treffen sich mit Freunden zum Abendessen und sind die einzige Person an diesem Abend, die nicht isst. Das kann dazu führen, dass die anderen sich angegriffen fühlen. Und warum? Weil Sie einen geheimen Code brechen, eine gesellschaftliche Regel ignorieren und damit die anderen in Frage stellen. Wir alle glauben an etwas, niemand ist frei von Aberglauben. Jeder von uns gehört zu einer Gruppe, die bestimmte Grundsätze oder Codes hat. Wir müssen die Subjektivität unserer Überzeugungen verstehen, um zu begreifen, wie sehr Miss Novak und die Kinder von ihren Glaubenssätzen überzeugt sind. Ihre »Lebensmittelreligion« ist ein Beispiel für einen radikalen Glauben. (...)

Es gibt eine gewisse Art von Absurdität, die unserer Existenz innewohnt. Aus einem distanzierteren Blickwinkel betrachtet, erscheinen viele Dinge, an die wir glauben und die wir tun, lächerlich, absurd oder vergeblich. In meinen Filmen versuche ich immer, eine distanzierte Perspektive zu finden, um dies zu reflektieren. Ganz im Sinne von Bertold Brechts Verfremdungseffekt. *Club Zero* wird aus einer Perspektive erzählt, die das Alltägliche verfremdet: bis hin zur Absurdität. Daraus ergibt sich auch der schwarze Humor des Films." Jessica Hausner

Julie – eine Frau gibt nicht auf

À plein temps
FR 2022, 88 Min.,
frz. OmU

Regie: Eric Gravel

Kamera: Victor Seguin
Schnitt: Mathilde Van de Moortel
mit: Laure Calamy, Anne Suarez, Geneviève Mnich, Nolan Arizmendi

Julie gibt alles, um die Erziehung ihrer zwei Kinder in einer ländlichen Vorstadt mit dem Job in einem Pariser Luxushotel gut unter einen Hut zu bringen, und der Ex-mann ist ihr keine große Hilfe. Aber sie ist eine Kämpferin, und sie hat ein Ziel. Nur, dass ausgerechnet an dem Tag, an dem sie ein Jobinterview für die erträumte Stelle in ihrem erlernten Beruf bekommt, ein Streik der öffentlichen Verkehrsmittel beginnt und alles lahmlegt. Julies sorgfältig organisierter, fragiler Zeitplan droht zusammenzubrechen.
Unter gewaltigem Druck organisiert, rennt, improvisiert sie, stets auf Kante und auch rücksichtslos, denn sie hat viel zu verlieren. Dabei darf sie sich von all der Hektik und dem Stress nichts anmerken lassen, nicht bei den Kindern, nicht im Hotel, und schon gar nicht beim Vorstellungsgespräch.
Für diese Tour-de-Force wurde Laure Calamy in Venedig ausgezeichnet, ebenso wie Eric Gravel für die Regie. Der hypnotische Score von Irène Drésel bekam den französischen Filmpreis César, so auch die herausfordernde Schnittarbeit (Mathilde van de Moortel).

„Kommen Sie wegen des sozialen Realismus, bleiben Sie wegen der thrillerartigen Spannung, denn Julies Tage werden zu einer aufregenden Analyse der verheerenden Auswirkungen des Kapitalismus. Lauf, Julie, lauf!“
Edinburgh Filmfestival

„Arbeit, Kinder, rückständige Hypotheken, ein beschissener Ex. Der Film ist so authentisch und nachvollziehbar - so genau beobachtet, dass ich, um ehrlich zu sein, annahm, er sei von einer Frau gemacht worden.“
Cath Clarke | The Guardian

Slow

LT/ES/SE 2023,
108 Min.,
litauische OmU

Regie: Marija Kavtaradze

Kamera:
Laurynas Bareiša
Schnitt: Silvija Vilkaitė
mit: Greta Grinevičiūtė,
Kęstutis Cicėnas

Elena ist (wie ihre Interpretin Greta Grineviciute) mit Leib und Seele Tänzerin und Choreografin. Bei einem Tanzworkshop für gehörlose Jugendliche lernt sie den Gebärdendolmetscher Dovydas kennen. Die beiden mögen sich sofort, verbringen einige Zeit miteinander und kommen sich näher, bis er seine Grenzen aufzeigt. Dovydas ist asexuell. Er hat zwar ein Bedürfnis nach körperlicher Nähe, aber keines nach Sex – eine Herausforderung für Elena, wie für die frische romantische Beziehung überhaupt. Unspektakulär und warmherzig erzählt Regisseurin Marija Kavtaradze von einer ungewöhnlichen sinnlichen Liebe, die ihre Sprache und ihren Weg entlang beider Wünsche finden will, und den ganz normalen Fallstricken unterwegs.

„Doch dass, bloß weil zwei, die sich lieben, sich etwas vornehmen, es noch lange nicht nach Plan verlaufen muss, weiß Marija Kavtaradze in ihrer grazil geschriebenen Geschichte ebenso zu illustrieren. Die litauische Filmemacherin benötigt in ihrem zweiten langen Spielfilm als Regisseurin ... keine Einfälle riesiger Tragödien, um alles durchdringende Emotionen auf die Leinwand zu zaubern, inszenatorische Ruhe und Vertrauen in die Dialoge sowie die, die sie sprechen, genügen ihr dazu.“
Jakob Dibold | Ray Filmmagazin

„... es ist erfrischend, einen Film zu sehen, der „einfach nur“ erfolgreich eine realitätsgetreue Beziehung darstellt, ohne in diese gezwungen wirkende erzählerische Wendungen einzubauen.“ Maximilian Schröter | film-rezensionen.de

Filme

JULIE – Eine Frau gibt nicht auf OmU

ab 7. März
Französisch mit deutschen Untertiteln

AUFRÄUMEN – HELKE SANDER

ab 7. März
Filmgespräch am Mo., 11.3., 18Uhr

RÜCKKEHR NACH KORSIKA OmU

ab 14. März
Französisch mit deutschen Untertiteln

SQUARING THE CIRCLE OmU

ab 14. März
Englisch mit deutschen Untertiteln

DIE UNSCHULD OmU

ab 21. März
Japanisch mit deutschen Untertiteln

SLOW OmU

ab 21. März
Litauisch mit deutschen Untertiteln

CLUB ZERO OmU

ab 28. März
Englisch mit deutschen Untertiteln

OPUS – RYUICHI SAKAMOTO OmU

ab 28. März

weiterhin:

PERFECT DAYS OmU

KRAFT DER UTOPIE – CHANDIGARH

GREEN BORDER OmU

OLFAS TÖCHTER OmU

WIR WAREN KUMPEL

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

Programm vom 7.3. - 3.4.2024

Do.,	**7.3.**
17:30	Green Border
18:00	Helke Sander: Aufräumen
20:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
20:30	Perfect Days
Fr.,	**8.3.**
13:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
13:45	Wir waren Kumpels
15:00	Olfas Töchter
16:00	Kraft der Utopie
17:30	Green Border
18:00	Helke Sander: Aufräumen
20:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
20:30	Perfect Days
Sa.,	**9.3.**
13:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
13:45	Wir waren Kumpels
15:00	Olfas Töchter
16:00	Kraft der Utopie
17:30	Green Border
18:00	Helke Sander: Aufräumen
20:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
20:30	Perfect Days
So.,	**10.3.**
13:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
13:45	Wir waren Kumpels
15:00	Olfas Töchter
16:00	Kraft der Utopie
17:30	Green Border
18:00	Helke Sander: Aufräumen
20:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
20:30	Perfect Days
Mo.,	**11.3.**
17:30	Green Border
18:00	☻ Helke Sander: Aufräumen
20:30	Perfect Days
20:45	Julie – eine Frau gibt nicht auf
Di.,	**12.3.**
17:30	Green Border
18:00	Helke Sander: Aufräumen
20:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
20:30	Perfect Days
Mi.,	**13.3.**
18:00	FP reloaded:Stilles Land
18:15	Helke Sander: Aufräumen
20:00	Julie – eine Frau gibt nicht auf
20:30	Perfect Days

OmU:
Originalfassung mit dt. Untertiteln

OmeU / dtOmeU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

Do.,	**14.3.**
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Perfect Days
20:30	Rückkehr nach Korsika
Fr.,	**15.3.**
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Perfect Days
20:30	Rückkehr nach Korsika
Sa.,	**16.3.**
13:00	Kraft der Utopie
13:30	Helke Sander – Aufräumen
15:00	Green Border
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Perfect Days
20:30	Rückkehr nach Korsika
So.,	**17.3.**
13:15	Kraft der Utopie
13:45	Helke Sander – Aufräumen
15:15	Perfect Days
15:45	Olfas Töchter
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Green Border
20:30	Rückkehr nach Korsika
Mo.,	**18.3.**
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Green Border
20:30	Rückkehr nach Korsika
Di.,	**19.3.**
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Green Border
20:30	Rückkehr nach Korsika
Mi.,	**20.3.**
18:00	Julie
18:15	Squaring the Circle
20:00	Green Border
20:30	Rückkehr nach Korsika

Tickets gibt an der Abendkasse
oder auch online
bei booking.cinetixx.de
Reservierung telefonisch:
030 6142464

☻ / ☻☻ = mit Gast / mit Gästen

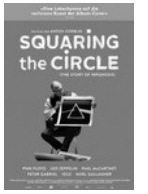
Die genauen Zeiten ab 21.3. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

ab 21. März
- DIE UNSCHULD
- SLOW

ab 28. März
- CLUB ZERO
- OPUS – RYUICHI SKAMOTO

Mi,13.3. **FilmPolska reloaded:**
18:00 Stilles Land OmU

das Programmheft ab 4.4.24 erscheint am 2.4.24



www.fsk-kino.de

Die Unschuld

Kaibutsu (Monster)
JP 2023, 127 Min., japan. OmU

Regie & Schnitt: Hirokazu Kore-eda

Kamera: Kondo Ryuto
mit: Eita Nagayama, Sakura Ando, Soya Kurokawa, Yuko Tanaka, Hinata Hiragi, Mugino Saori

Empathie ist der Begriff, der mir zu den Filmen des Regisseurs Hirokazu Kore-eda sofort einfällt, natürlich auch diesmal wieder. Seit seinem vierten Spielfilm „Nobody Knows“ (nach den frühen, nicht weniger grandiosen „Maboroshi“, „After Life“ und „Distance“), nimmt er häufig die Belange von Kindern ernst, aber auch die Erwachsenen, deren Umgang mit ihnen oder auch der nicht-Umgang, das Ignorieren, sind Thema, und immer ganz grundsätzlich jede Kommunikation und das Zusammenleben.
So stellt sich im ersten der drei Kapitel von „Die Unschuld“ sehr schnell die Frage, ob Herr Hori, der nette junge Lehrer von Minato und Yori, nicht doch ein eher windiger Typ ist, zumal er auch noch handgreiflich wird. Oder mobbt Minato den kleinen Yori, und Lehrer Hori greift nur ein, und ist Minatos allein erziehende Mutter ihrer Aufgabe überhaupt gewachsen? Welche Rolle spielt die Schulleitung? Aus drei aufeinander folgenden Blickwinkeln eröffnet der Film, der nach dem Kinderreim „Wer ist das Monster?“ im Original „Kaibutsu – Monster“ heißt, immer weiterführende Erklärungen für und Einblicke in Geschehnisse, die zunächst allen Beteiligten, auch uns Zusehenden, als sehr einfach zu deuten galten.

„Zwischen den Geheimnissen und Vorurteilen, die sich nach und nach offenbaren, zeigt Kore-eda aber auch für einige der Erwachsenen – oft selber Opfer der Umstände – Verständnis. Der Schrecken, der zwischen all dem steckt – Kore-eda ist bei aller Zartheit kein Märchenonkel, sondern Realist – wird filmisch sublimiert und von Ryūchi Sakamotos Pianotupfern abgemildert. Es war die letzte Arbeit des im vergangenen Jahr verstorbenen Musikers.“
Christian Meyer-Pröpstl | choices

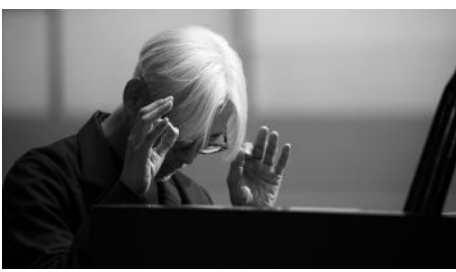
78
MOSTRA INTERNAZIONALE D'ARTE CINEMATOGRAFICA
LA BIENNALE DI VENEZIA 2021
Selezioni Ufficiali Orizzonti
Beste Darstellerin
Bester Regisseur
César 2023
Bester Schnitt
Bester Originalscore
LAURE CALAMY
(À PLEIN TEMPS)
JULIE
Eine Frau gibt nicht auf
EIN FILM VON
ÉRIC GRAVEL
ab 7. März im Kino

seit 1984
HILLMANN
Lebensmittel und Catering
Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de

buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Sondertermine

filmPOLSKA reloaded – Cicha ziemia / Stilles Land Hell scheint die mediterrane Sonne vor wolkenlosem Himmel auf das gepflegte Ferienhaus, gleich nebenan glitzert azurblau das Meer – das perfekte Setting für einen entspannten Urlaub. Gut, der ausgetrocknete Pool müsste noch repariert werden. Aber das werde sofort gemacht, beteuert der Vermieter dem eigenartig unterkühlt wirkenden polnischen Paar. Nun ist die sardische Küste nicht nur Sehnsuchtsort vieler Urlauber*innen, sondern auch von Geflüchteten, die versuchen, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen und dort Fuß zu fassen. Die polnischen Urlauber*innen Anna und Adam – und nicht nur sie – verschließen davor die Augen, aber durch die Hintertür dringen die globalen Probleme in ihren Alltag und in ihr Unterbewusstsein ein. Woszczyńska verknüpft geschickt ein Psycho-Kammerspiel mit zeitpolitischen Fragen, ohne dass eines der Themen in die zweite Reihe gedrängt wird. [Rainer Mende] PL/IT/CZ 2021, 113 min, OmdU, Regie: Aga Woszczyńska, mit: Dobromir Dymecki, Agnieszka Żulewska, Marcello Romolo (am 13.3. 18:00)



Ryuichi Sakamoto | Opus ist ein musikalischer Dokumentarfilm über Sakamotos letztes Konzert, bei dem nur er und sein Klavier zu hören waren. Ein stiller, nachdenklicher und berührender Film über das Leben und die Erfüllung durch die Musik. *JP 2023, 103 Min., Regie: Neo Sora, Kamera: Bill Kirstein, Schnitt: Takuya Kawakami*

Helke Sander: Aufräumen

Helke Sander, politische Aktivistin und Filmemacherin, räumt auf mistet aus, erinnert und positioniert sich und ihr künstlerisches Schaffen vor der Kamera. Sie ist nach wie vor ein streitbarer Geist, der provoziert – das zieht sich durch ihr Leben und auch durch diesen Film. Als Willy Brandt zur Eröffnung der Deutschen Film- und Fernsehakademie 1966 spricht, ist Helke Sander eine der Studierenden des ersten Jahrgangs, der mit Filmen agieren und agitieren will. Sander steht spätestens seit ihrer Tomatenrede 1968 vor dem Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) prominent in der Öffentlichkeit und hat über Jahrzehnte ein umfassendes Œuvre geschaffen. Claudia Richarz schöpft so bei ihrer Montage des Erbes der zweiten Frauenbewegung aus einer Fülle von Archivmaterial.

Wie von Thomas Heise neulich festgestellt, dass es eine der vornehmlichen Aufgabe des Dokumentarfilms ist, Zeugnis abzulegen, wird in Claudia Richarz Film das Leben und Wirken von Helke Sander erzählt. Ein Leben, das geleitet von politischen/ feministischen Überzeugungen ist, die sich nicht nur in ihren Filmen deutlich widerspiegeln. *DE 2023, 82 Min., Regie: Claudia Richarz, Kamera: Claudia Richarz, Martin Gressmann, Volker Sattel, Schnitt: Martin Kayser-Landwehr, Magdolna Rokob*

Am 11.3. mit anschließendem Filmgespräch.

Squaring the Circle: The Story of Hipgnosis

Ihre Album-Cover für Pink Floyd, Peter Gabriel, T.Rex, 10cc, Led Zeppelin oder Genesis schrieben in den 1970er Jahren Designgeschichte. Die Künstlergruppe Hipgnosis wurde 1968 von Storm Thorgerson und Aubrey Powell gegründet und gestaltete in den 15 Jahren danach die Langspielplatten der populärsten Künstler:innen, die bei Harvest Records unter Vertrag standen. Typisch für ihre Titelgestaltung waren surrealistisch inszenierte Fotomontagen, ohne Band- und Albumname: Nicht das Objekt selbst prägte ihre Kunst, sondern die Idee, der Akt des Gestaltens. In einer Mischung aus Archivmaterial, alten Fotos, psychedelischen Animationen und Talking Heads-Sequenzen präsentiert Anton Corbijn die Arbeit von Hipgnosis anhand ihrer Veröffentlichungshistorie.
GB 2022, 101 Min., engl. OmU, Regie: Anton Corbijn, Kamera: Stuart Luck, Martijn van Broekhuizen, Schnitt: Andrew Hulme

Vorschau ...

Evil does not exist Takumi und seine Tochter Hana leben im Dorf Mizubiki in der Nähe von Tokio. Sie führen ein bescheidenes Leben im Einklang mit der Natur und schätzen die Abgeschiedenheit. Der Frieden wird allerdings gestört, als ein Unternehmen aus Tokio Pläne zum Bau einer Glamping-Anlage in unmittelbarer Nähe vorstellt. Nach seinem Oscarprämierten Film *Drive My Car* gelingt Ryūsuke Hamaguchi eine poetische Parabel über die komplexe Beziehung zwischen Mensch und Natur. *Aku wa Sonzai Shinai, JP 2023, 106 Min., japan. OmU, Regie: Ryusuke Hamaguchi, Kamera: Yoshio Kitagawa, Schnitt: Ryūsuke Hamaguchi & Azusa Yamazaki, mit: Hitoshi Omika, Ryo Nishikawa, Ryūji Kosaka, Ayaka Shibutani (ab 18.4.)*

La Chimera Jeder verfolgt sein Hirngespinst, ohne es jemals zu fassen zu bekommen. Für manche ist es der Traum vom schnellen Geld, für andere die Suche nach einer vergangenen Liebe ... Zurück in seiner kleinen Stadt am Tyrrhenischen Meer trifft Arthur auf seine Tombaroli-Bande, die etruskische Gräber und archäologische Wunder plündert. *IT, FR, CH 2023, 103 Min., ital. OmU, Regie: Alice Rohrwacher, Kamera: Hélène Louvart, Schnitt: Nelly Quettier, mit: Josh O'Connor, Carol Duarte, Isabella Rossellini, Alba Rohrwacher (ab 11.4.)*

Lacci - Was uns hält Das Porträt der Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau, entwickelt über einen Zeitraum von 40 Jahren. In den frühen 1980ern sind die beiden verheiratet und bilden in Neapel mit zwei Kindern eine Kleinfamilie, doch ein Seitensprung des Vaters bringt deren Zusammenleben aus dem Gleichgewicht. Es kommt zu einer Trennung, doch wirklich los kommen die beiden trotzdem nicht voneinander. Ein lebensnahes Drama, das dem Leben und der Liebe bei der Arbeit zusieht. *IT 2020, 100 Min., ital. OmU, Regie: Daniele Luchetti , Kamera: Ivan Casalgrandi , Schnitt: Aël Dallier Vega · Daniele Luchetti , mit: Alba Rohrwacher, Luigi Lo Cascio, Laura Morante, Silvio Orlando, Giovanna Mezzogiorno (ab 25.4.)*

fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass ist ok.
Vorbestellung: 030 6142464 email: post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

taz

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 03/24

○ **per Post an:**

○ **per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:**

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.